

Charta Quartiervernetzung Domagkpark (Funkkaserne)

Seit geraumer Zeit erörtern Münchener Wohnungsgesellschaften, Wohnbaugenossenschaften, Baugemeinschaften und Bauträger, mit welchen Konzepten und Einzelbausteinen sie zum guten Gelingen des Neubauquartiers auf dem Gelände des südlichen Teils der ehemaligen Funkkaserne beitragen wollen. Die Unterzeichnenden verpflichten sich für den Fall des Zuschlags für ein oder mehrere Baufelder auf die verbindliche Mitwirkung bei der gemeinsamen Quartiersentwicklung gemäß der nachfolgenden

Charta Quartiersvernetzung

Die unterzeichnenden Wohnungsgesellschaften, Wohnbaugenossenschaften, Baugemeinschaften und Bauträger werden ihren Beitrag leisten zur Entstehung eines lebendigen und lebenswerten Quartiers im südlichen Teil der ehemaligen Funkkaserne.

Bei der Realisierung lassen sich die Unterzeichner von folgenden Überlegungen leiten:

- Neben der Errichtung von Wohnraum ist die Herstellung von Räumlichkeiten für eine kleinteilige soziale, kulturelle und kommerzielle Infrastruktur, die den zukünftigen Bewohnern und weiteren Interessenten, zur Nutzung offensteht, von entscheidender Bedeutung. Die vorhandenen Freiflächen sind soweit als möglich einzubeziehen
- Darüber hinaus sind technisch-organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, die eine Vernetzung der zukünftigen Bewohner und weiteren Akteure erleichtern und die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur befördern
- Die zukünftigen Bewohner und weiteren Nutzer sind – soweit als möglich – frühzeitig in die Planung und Realisierung der Quartiersvernetzung einzubeziehen, damit sie ihr Quartier bestmöglich entsprechend den durchaus differenzierten Bedürfnislagen gestalten können.
- Eine frühzeitige Kooperation mit sozialen, kulturellen und kommerziellen Organisationen und Dienstleistern, die im Rahmen der angestrebten Infrastruktur tätig werden wollen, wird angestrebt.
- Das Konzept der Quartiersvernetzung ist offen für Erweiterungen über den südlichen Teil der ehemaligen Funkkaserne hinaus. Die Einbeziehung der Bewohner und Nutzer insbesondere des nördlichen Teils der Funkkaserne und der Parkstadt Schwabing ist ausdrücklich gewollt und wird angestrebt.

In der Überzeugung, dass eine gedeihliche Quartiersentwicklung nur im Zusammenwirken und der Absprache der Beteiligten untereinander gelingen kann, verpflichten sich die Unterzeichnenden auf folgende – nicht abschließenden – Gegenstände und Themen der Zusammenarbeit:

1. Kooperation der Grundstückseigentümer

Nach erfolgter Grundstücksvergabe werden sich die zukünftigen Grundstückseigentümer unverzüglich in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. Dort werden sie sich in regelmäßigen Abständen treffen und sich insbesondere mit folgenden Aufgaben befassen, die in den unmittelbaren Verantwortungsbereich der Grundstückseigentümer fallen:

- Abgleich der von den einzelnen Grundstückseigentümern geplanten Räumlichkeiten der kleinteiligen Infrastruktur mit dem Ziel der Optimierung und Ergänzung.
- Planung und Realisierungsvorschläge für gemeinsam nutzbare öffentliche und halböffentliche Freiflächen.
- Konzeption und Herstellung der technisch-organisatorischen Voraussetzungen der Quartiersvernetzung (z.B. Kommunikationssysteme, Zugangssysteme)
- Austausch und gegenseitige Beratung bei der Suche und Auswahl geeigneter Betreiber für die vorgesehenen Infrastruktureinrichtungen

Die Befassung mit den vorgenannten Themenkomplexen erfolgt so rechtzeitig, dass die Ergebnisse in den jeweiligen Bauanträgen der Grundstückseigentümer Berücksichtigung finden können.

Inhalte und Ergebnisse der Treffen werden dokumentiert.

2. Unterstützung der Quartiersvernetzung der (zukünftigen) Bewohner und Nutzer der Funkkaserne

- Information der (zukünftigen) Bewohner über die Möglichkeiten der Beteiligung an der Quartiersvernetzung
- Differenzierte Einbeziehung der zukünftigen Bewohner in die Planung und Realisierung der Bauvorhaben auf dem eigenen Grundstück
- Organisatorische Unterstützung bei der frühzeitigen Bildung einer Organisation der Quartiersvernetzung, vorzugsweise in Form eines gemeinnützigen Vereins oder einer gemeinnützigen Genossenschaft .
- Bereitschaft zum Dialog und der Umsetzung von Vorschlägen der Quartiersorganisation auf dem eigenen Grundstück und grundstücksübergreifend.
- Anschubfinanzierung einer Organisation der Quartiersvernetzung (Schaffung technisch-organisatorische Basis, Anlaufkosten, Personal etc.), soweit ein schlüssiges Konzept der Quartiersorganisation vorliegt und eine Anschubförderung durch Dritte nicht gelingt.

Sommer 2012

Unterzeichner (Stand Sommer 2015):

- Baugemeinschaft Domagkstr. GbR - WA 8 Mitte
- Baugemeinschaft Gemeinsam Größer GbR - WA 9 Ost
- Baugemeinschaft Schwabing PLUS - WA 9 Mitte
- Baugemeinschaft Stadtgestalten Domagkpark GbR - WA 8 Mitte
- Baugemeinschaft Domagkstraße Stil und Architektur GbR - WA 17
- Frauen Wohnen eG - WA 12
- GEWOFAG GmbH - WA 1, 2, 3, 14 und 15
- Heimag München GmbH - WA 13
- Planungsgemeinschaft Schwabing Nord
- wagnis eG - WA 11
- Wogeno München eG - WA 10 und WA 12
- ROSA-ALSCHER Gruppe – MK3
- München 1. Projekt GmbH Co.KG – MK 1
- ABG Allgemeine Bauträgersgesellschaft mbH&Co.Objekt Max Bill-Straße –WA5 Ost